



Abb. 1: Ausblick vom Rifugio Prabello über die Valle d'Intelvi hinweg auf den Alpenkamm

Abb. 2: Alpe Prabello mit Sasso Gordona

Rifugio Prabello

Eine Grenzerfahrung in der Valle di Muggio

Die nördlich von Chiasso gelegene Valle di Muggio bildet mit ihren östlichen Seitentälern einen in ihrem Verlauf verwirrenden Teil unserer Landesgrenze, indem diese nicht auf den Bergkämmen verläuft, sondern über weite Strecken die Abhänge auf beliebiger Höhe quert. Dies geriet den Italienern im 1. Weltkrieg zum Vorteil, indem Sie die auf ihrem Hoheitsgebiet liegenden Grate und Gipfel, wie die Sasso Gordona und den Monte Bisbino, für die Anlage der Verteidigungswerke der Linea Cadorna nutzen konnten. Diese wurde gegen einen damals befürchteten Einfall der Deutschen durch die Schweiz errichtet. Im 2. Weltkrieg wurde auch dieser Abschnitt der Tessiner Grenze durch die Italiener mit einem hohen Maschendrahtzaun versehen, um Schmuggel und Flucht von Verfolgten zu unterbinden. Wer mit offenen Augen durch dieses Gebiet streift und den alten, meist verlassen und nicht markierten Wegen folgt, findet noch viele Spuren aus jenen Zeiten. Zudem ranken sich auch um diesen Grenzabschnitt zahlreiche Geschichten.

Wir beginnen unsere kleine Rundwanderung in Cabbio und verlassen das Dorf gegen Süden. Am Friedhof vorbei steigen wir zu einer Kehre des oberen Strässchens auf, das in die Val della Crotta führt und dort als Forstweg endet. Bereits nach knapp hundert Metern verlassen wir bei den Häusern des unteren Vallera die Fahrstrasse wieder bergwärts auf einem Pfad, der zur Talkrete hinaufführt. Nach den Häusern des oberen Vallera steigt der Weg nur noch mässig an und bildet den Zugang zu den an diesem Hang gelegenen, heute mehrheitlich verlassen Weilern. Da die Wasserversorgung im Karstgebirge des Monte Generoso seit je her eine besondere Herausforderung darstellt, finden sich in allen Häusergruppen Zisternen. Das von den Dächern aufgefangene Regenwasser wurde über ein ausgeklügeltes System von Traufen und Rohren in grosse, im Erd- oder Kellergeschoss gelegene Wasserbecken geleitet und dort mit Hilfe von Holzkohle als Filter frisch gehalten.

Bei den Ruinen von Tov verlassen wir den breiten Weg nach Arla erneut bergwärts. Diese Abzweigung findet sich heute leicht, da der Weiterweg zur Piancabella frisch ausgebaut und markiert worden ist. Kurz vor Erreichen des Bergkammes nehmen wir den flachen Weg zur Landesgrenze, die unterhalb von Prabello und des Sasso

LESER-WANDERUNG!

Leserinnen und Leser, die gerne einmal eine Bergtour mit dem Autor der Wandertipps unternehmen möchten, können ihr Interesse per E-Mail an christian.besimo@bluewin.ch anmelden und werden darauf über geplante Wanderungen informiert.



Abb. 4: Routenverlauf

TAB. 1 Tourenprofil

	Distanz	Aufstieg	Abstieg	Zeit
Cabbio – Prabello	4,7 km	556 m		105 Min.
Prabello – Rondagno – Muggio – Cabbio	6,5 km		556 m	125 Min.
Total	11,2 km	556 m	556 m	225 Min.

Schwierigkeitsgrad: B. Die Besteigung des Sasso Gordona ist deutlich schwieriger (EB) und erfordert Orientierungsvermögen und Trittsicherheit.

Landeskarten: 1:25000, 1353 Lugano, 1373 Mendrisio, 1374 Como

Unterkunft: Rifugio Prabello CAI, Tel: +39 031 831 905, www.prabello.it

Sehenswürdigkeit: Museo etnografico della Valle di Muggio, Tel. 091 690 20 38, www.mevm.ch



Abb. 3: Alpe della Bolla mit Monte Generoso und Scudellate

Gordona hindurchführt (Abb. 1 und 2). Dieses Mal, kurz nach Neujahr, haben wir Glück, das Rifugio Prabello des italienischen Alpenclubs CAI ist geöffnet (jeweils Freitag bis Sonntag) und wir finden herzliche Aufnahme in der geheizten Gaststube. Zu früheren Zeiten diente das grosse Gebäude den italienischen Grenzwächtern als Kaserne. Wir geniessen die reichhaltige Minestrone und die ausgezeichnete Polenta mit Linsen bzw. weissen Bohnen. Der kühle und süffige Nostrano passt hervorragend zum Essen.

Wer sich für die Verteidigungsanlagen der Linea Cordona am Sasso Gordona interessiert, erreicht diese ohne Mühe in wenigen Minuten auf Pfadspuren am Fuss des Westgrates. Die Besteigung des Gipfels jedoch erfordert Vorsicht und Trittsicherheit! Sie sollte erfahrenen Berggängern vorenthalten bleiben. Gut genährt wenden wir uns nach dem Mittagessen gegen Westen und folgen der Grenze bis zum Haus der Schweizer Grenzwächter. Über die Alpe Bonello steigen wir querfeldein zu den Häusern von Pianella ab (Abb. 3). Beim dessen unterstem Stallgebäude führt ein Weg fast eben aus auf der Westseite des gleichnamigen Hügels zu einer Haarnadelkurve der Fahrstrasse, die die Alpe della Bolla von Muggio aus erschliesst. Hier zweigt ein schmaler Pfad gegen Norden ab, über den wir Ron-

Aufgepasst

In dieser Rubrik werden Berg- und Schneeschuhwanderungen vorgestellt, die in der Regel wenig bekannt sind, zu aussergewöhnlichen Orten führen und die Genugtuung einer besonderen persönlichen Leistung bieten, sei es, dass man sich am Abend nach der Arbeit noch zu einer kleinen körperlichen Anstrengung überwindet, bzw. sich in ein oder zwei Tagen abseits breit getretener Wege unvergessliche Naturerlebnisse erschliesst. Zur besseren Beurteilbarkeit des Schwierigkeitsgrades der Tourenvorschläge wird jeweils eine Einschätzung anhand der SAC-Skala für Berg- (B, EB, BG) und für Schneeschuhwanderungen (WT 1–6) gegeben. Die schwierigste Wegstelle, unabhängig von ihrer Länge, bestimmt jeweils die Gesamtbewertung der Route. Letztendlich bleibt aber jeder selbst für die Beurteilung seiner Fähigkeiten und Eignung für die vorgestellte Wanderung verantwortlich. Die Gehzeiten sind Richtwerte und gelten für normal trainierte Wanderer. Sie müssen nicht zwingend mit den Angaben auf Wegweisern übereinstimmen.

dagno und über die besagte Fahrstrasse bald Muggio erreichen, von wo es bis Cabbio jenseits der Breggia nur noch ein Katzensprung ist (Abb. 4). Am offenen Kaminfeuer des Dorfstaurants in Muggio finden wir bei Kaffee zu einem Schwatz mit Einheimischen, der die alten Zeiten wieder aufleben lässt. In Cabbio sollte man sich im Sommerhalbjahr einen Besuch im Museo etnografico della Valle di Muggio nicht entgehen lassen. Zu diesem gehören auch zahlreiche Sehenswürdigkeiten im Gelände, die jeweils mit speziellen kleinen Tafeln beschriftet sind. Diese Rundwanderung bietet einen vielfältigen Einblick in dieses abgelegene und wilde Bergtal am Fusse des Monte Generoso und kann auch im Winter, mit oder ohne Schnee, wärmsten empfohlen werden.

▼ Prof. Dr. med. dent. Christian E. Besimo, Brunnen

ANKÜNDIGUNG

Vol. 6 – Ausgabe 2 – Februar 2016

Was bietet Ihnen die nächste Ausgabe?

FORTBILDUNG ➔ **SCHWERPUNKT** ➤ Schmerz

MEDIZIN FORUM
Sekundäre Hypertonie
Pädiatrische Notfälle

GERIATRIE FORUM
Sturzprävention

KONGRESS ➔ Fortbildung LUNGE Zürich

